

Ein Beitrag zur Verquickung Profitstreben Agromethangaslobby und Hunger in Entwicklungs- und Schwellenländern

Wer Energiepflanzen sät, erntet Hunger

Stoppt die Göllheimer NawaRo-Agromethangasanlage!

Unsere Nahrungsmittel vom Feld dienen längst nicht mehr unserer Ernährung. Immer mehr Nahrungsmittel vom Acker wandern als Energiepflanzen in „Bio“gasanlagen oder auch in Autotanks – das zynische an dieser Sache ist, dass wir uns in Deutschland und weiten Teilen von Europa diesen verschwenderischen Umgang von Nahrungsmitteln glauben „leisten“ zu können.

Eines sollte uns jedoch klar sein, wir leisten uns diese Recourcenverschwendung nur auf Kosten von Hunger und Leid in der Welt, da sich die Menschen, gerade in den Entwicklungsländern, diese Nahrungsmittel nun nicht mehr leisten können. Allzu oft hört man als Entgegnung von unseren Bundespolitikern, auch unseren Kommunalpolitikern, sowie den Profiteuren und Lobbyistengruppen aus Wirtschaft und Agrarbereich, dass diese Sachlage so nicht richtig wäre - mit Stammtischfloskeln, wie folgender, wird der Welthunger allzu gerne abgetan, überspielt und verharmlost: **„Diese Anlagen sind politisch gewollt“, „Wir brauchen speicherbare Energie“, „Wir brauchen den Energiemix“, „Es gibt genug Ackerland“ – „das ist ein Verteilungsproblem“, deutsche „Bio“gasanlagen sind nicht für den Welthunger verantwortlich...“** ...nur um einige dieser Entgegnungen vom Sinn her wiederzugeben...

Doch sind diese Argumente richtig?

Unsere Bundespolitiker fördern durch die EEG-Umlage, d.h. unsere Steuergelder, den Anbau von Energiepflanzen (NawaRo) und deren anschließender Vergärung in so genannten „Bio“gasanlagen 🌱. Die Ackerflächen zum Anbau von Grundnahrungsmitteln werden aber durch diese Maßnahme künstlich verknappt. Gleichzeitig nimmt jedoch die Zahl der Menschen auf unserem Planeten stetig zu - **ALLE MENSCHEN BRAUCHEN NAHRUNGSMITTEL !**

Die Größe der weltweiten Ackerflächen ist jedoch begrenzt. Wenn durch staatliche Politik dieser Anbau von Energiepflanzen gefördert wird, dann werden Flächen für Brot- und Futtergetreide künstlich verknappt. Steigende Nachfrage und schwindendes Angebot sind die Folge und das wiederum führt zwangsläufig zu steigenden Preisen. Seit gut einem Jahrzehnt folgen die Lebensmittelpreise einem einzigen Trend: Sie gehen nach oben. Jedem dürfte klar sein, dass hierdurch Flächen für Brot- und Futtergetreide künstlich verknappt werden und demzufolge nicht mehr ausreichen eine stetig wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Steigende Kosten für Grundnahrungsmittel, vor allem in den Entwicklungsländern, sind zu beobachten. Hungersnöte, Hungertode in Entwicklungsländern sind die Folge - doch die sieht man ja nicht und diese haben auch nichts mit deutschen Agromethangasanlagen zu tun!?!

Unlängst mahnte unser Bundespräsident Joachim Gauck und rief zur Solidarität mit den Hungernden und zur Hilfe auf. **„870 Millionen Menschen leiden weltweit Hunger, jeden Tag sterben 6.000 Kinder an Hunger“**,so Gauck, in seiner Funktion als Schirmherr der Welthungerhilfe.

Selbst unsere Anbauflächen in Deutschland reichen nicht mehr aus, um unabhängig von Nahrungsmittelimporten auszukommen. Diese Nahrungsmittelimporte stammen meist aus Entwicklungsländern, eben dort, wo man günstig „einkaufen“ kann. Die Folge ist, dass zwar die Produzenten (Landwirte) in diesen Ländern mehr Geld für den Verkauf ihrer Nahrungsmittel an ausländische Unternehmen erhalten, doch der dortigen Bevölkerung wird der Einkauf von Grundnahrungsmitteln durch die steigenden Preise immer mehr erschwert oder unmöglich gemacht.

2007 kam es in Mexiko zu der so genannten Tortillakrise als durch die Flächenversiegelung für die "Bio"spritproduktion in den Vereinigten Staaten die Preise für Maismehl derartig explodierten, dass es zu Hungeraufständen der Bevölkerung kam. Erschreckend ist nur, dass so viele Menschen, selbst viele der geistlichen Vertreter, davon nichts wissen oder wissen wollen?

Die Folge, deutscher Agromethangasanlagen, ist somit eine nicht zu leugnende Verschärfung des Welthungerproblems und eine Verknappung der Ernährungsgrundlage! Vor allem wenn man zusätzlich die Vorbildfunktion Deutschlands und den "Domino" bzw. "Nachzieheffekt" durch andere "entwickelte" Industrieländer berücksichtigt.

Um die Weltbevölkerung mit Nahrung zu versorgen und unser Klima, unsere Umwelt, unser Trinkwasser zu schützen, muss unsere heutige Energiepolitik sowie die damit einhergehende Subventionspolitik grundlegend überarbeitet werden. Satt ineffiziente und „flächenversiegelnde“ Agromethangasanlagen zu subventionieren muss anstatt dessen auf intelligentere Lösungen gesetzt werden.

Etliche Wissenschaftler haben sich mit der Thematik „Energiepflanzenanbau“ befasst, unlängst erschien eine Studie der alterwürdigen Leopoldina Universität in Halle. Sie haben die Folgen für die Umwelt, die Wasserhaushalte, das Klima, das soziale Umfeld und die Preise von Energie und von Lebensmitteln untersucht. Die Ergebnisse gehen fast alle in die

gleiche Richtung: Energiepflanzen leisten keinen Beitrag zur Abmilderung des Klimawandels, sie verbrauchen wahnsinnig viel Wasser, sie schaden der natürlichen Vielfalt, und sie tragen zur Verknappung von Lebensmitteln bei.

Nichts rechtfertigt staatliche Unterstützung von Energiemaß, unsere ethischen und moralischen Grundsätze verbieten es!

Deshalb fordern wir (Progoellheim):

- Der Nahrungsmittelanbau muss uneingeschränkten Vorrang vor der Energieerzeugung haben, d.h. die Erzeugung von Methangas aus 'nachwachsenden Rohstoffen' muss gestoppt werden! Die globale Versorgung mit Lebensmitteln muss Vorrang haben!
- Bundesumweltminister Altmaier muss den weiteren Ausbau von Agromethangasanlagen sofort stoppen!
- Der Bau der Göllheimer Agromethangasanlage muss zum Schutz unserer Heimat gestoppt werden
- Deshalb global denken – lokal handeln! Stoppt die „Bio“-gasanlage in Göllheim – wer jetzt nichts tut, baut mit...!

***** Biogasanlagen haben nichts mit „bio-“ gemein. Sachlich richtig ist der Begriff NawaAgromethangasanlage, da hier speziell angebaute Rohstoffe (Energiepflanzen) zur Energieerzeugung vergärt werden; der Begriff „Bio“ gibt keine Auskunft darüber, ob diese Anlagen mit NawaRo oder mit biologischen Abfallstoffen betrieben werden und suggerieren dem Leser eine Verharmlosung dieser Thematik.

Daniel Koch und Wolfgang Waltgenbach, Progoellheim, <http://www.progoellheim.eu> [3]

► Infobroschüre "Was Sie schon immer über Biogas wissen wollten" – [hier bitte klicken und weiterlesen](#) [4] □

Wer als verantwortungsbewusster Mensch zu der Einsicht gekommen ist, dass man etwas gegen diese sinnlose Anlage und die Hungerprofiteure unternehmen sollte, der kann sich einen Widerspruchsbogen ausdrucken und an uns senden bzw. bei uns einwerfen. Hier geht es zum [Download des Widerspruchschreibens](#) [5].

Jede Stimme (ab 16 Jahren) zählt - diese können Sie bis zum **7. November** bei uns abgeben bzw. an uns versendet werden:

Daniel Koch, Königkreuzstr. 3, 67307 Göllheim

oder

Wolfgang Waltgenbach, Königkreuzstr. 10, 67307 Göllheim

Herzlichen DANK für Ihre Unterstützung!

Koch / Waltgenbach, Progoellheim"

Empfehlenswerte Webseiten:

<http://www.initiativen-mit-Weitblick.de> [6]

<http://www.biogas-kanns-nicht.de> [7]

<http://www.vor-aus-sicht.de> [8]

<http://www.verseuchtefelder.wordpress.com/> [9]

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/wer-energiepflanzen-saet-erntet-hunger>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/1398%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/wer-energiepflanzen-saet-erntet-hunger>
- [3] <http://www.progoellheim.eu>
- [4] [http://www.initiativen-mit-weitblick.de/resources/Was+Sie+schon+immer+\\$C3\\$BCber+Biogas+wissen+wollten.pdf](http://www.initiativen-mit-weitblick.de/resources/Was+Sie+schon+immer+$C3$BCber+Biogas+wissen+wollten.pdf)
- [5] <http://www.progoellheim.eu/Download-Widerspruch-/1,000000377528,8,1>
- [6] <http://www.initiativen-mit-weitblick.de>
- [7] <http://www.biogas-kanns-nicht.de>
- [8] <http://www.vor-aus-sicht.de>
- [9] <http://www.verseuchtefelder.wordpress.com/>